

Liebe Leserinnen und Leser,

**wir wünschen Ihnen und den Menschen, die
Ihnen nahe stehen, ein frohes Weihnachts-
fest und einen guten Start ins neue Jahr.**



Haben Sie schon auf die Weihnachtsausgabe unseres Journals gewartet ?
Dann sollen Sie auch nicht enttäuscht werden - viel Spaß beim Lesen !

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren,

- wir müssen den Gürtel enger schnallen, aber bitte nicht um den Hals -
Mit diesem Spruch möchte ich mit den Ausführungen zum Haushalt 2003 be-
ginnen, denn auch in Zeiten leerer Kassen muß das Leben in den Gemeinden
weitergehen.

Durch die Presse erfahren wir täglich, dass die Gelder in Bund, Land, Städten
und Gemeinden immer weniger werden – überall belasten Schuldenberge die
öffentlichen Haushalte und zwingen die Verantwortlichen zu schmerzhaften
Einsparungen. Nachtragshaushalte sind an der Tagesordnung.

**Auch in unserer Ortsgemeinde hat sich die finanzielle Lage nicht ver-
bessert – im Gegenteil !**

Im Verwaltungshaushalt sind mehr als die Hälfte unserer Ausgaben durch das
Gesetz vorgegeben. So sind für das Jahr 2003 an Umlagen für die Verbands-
gemeinde, den Kreis und Anteile am Fond „Deutsche Einheit“ knapp **889.000
Euro** im Haushalt eingestellt! Solche Pflichtabgaben zwingen uns natürlich, an
anderen Stellen zu sparen. Im kommenden Haushaltsjahr nehmen wir einen
Fehlbedarf von **310.000 Euro** an.

Das bedeutet für uns Kommunalpolitiker, dass viele Probleme und Wünsche,
die aus der Ortsgemeinde an uns herangetragen werden und letztlich der Ver-
besserung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Verschönerung des Orts-
bildes dienen, nicht realisiert werden können.

Ja, es geht sogar so weit, dass wegen der finanziellen Not in unserer Gemeinde-
kasse Anträge und Wünsche gar nicht erst eingebracht werden – weil im Vorfeld
bereits klar ist, daß die Maßnahmen nicht finanziert werden können! Hilfe von
Seiten des Bundes oder des Landes ist nicht zu erwarten, denn von dort erhalten
wir nur zurück, was vorher durch die Umlagen von uns geholt wurde! **Ratsarbeit
bedeutet also im Moment, jeden Cent dreimal umzudrehen – Ziele und
Wünsche bleiben auf der Strecke, werden bestenfalls auf unbestimmte Zeit
verschoben!**

Der Schuldenstand von Rödersheim-Gronau liegt Anfang 2003 bei fast **2,1 Mio.
Euro**. Damit ist er um gut **100.000 Euro** höher als Anfang 2002. Dies liegt auch
daran, dass die Erneuerung der Heizungsanlage in der Grundschule unumgäng-
lich war. Das gemeindeeigene Haus in der Vogelsangstraße konnte bis jetzt lei-
der noch nicht verkauft werden. Der Verkaufserlös sollte zur Mitfinanzierung der
Heizungsanlage verwendet werden.

Hier ist jetzt Handlungsbedarf geboten, andernfalls wird die Kreisverwaltung bei
der Genehmigung unseres Haushalts wieder Positionen sperren.

**Auch deshalb dürfen weiterhin keine unnötigen Kosten und Ausgaben ent-
stehen!**

Für das geplante Gewerbegebiet Gronau Ost wurde jetzt beim Vermessungs-
und Katasteramt die Umlegung beantragt. Diese kann aber erst erfolgen, wenn
der Bebauungsplan rechtskräftig ist. Wie erwartet, sind etliche Einsprüche der
Grundstückseigentümer dort eingegangen.

Mit der Standortauswahl des Gewerbegebietes sind auch viele Bürgerinnen und
Bürger nicht einverstanden. Dass man dennoch so hartnäckig daran festhält, ist
für die FWG-Fraktion ein Zeichen von Intoleranz und selbstgefälligem Handeln!
Zumal die gegenwärtige Konjunkturlage nicht gerade hoffen lässt und viele Ge-
werbeflächen in besserer Lage brach liegen. Ich möchte auch nochmals betonen,
dass der zu erwartende hohe Grundstückspreis die Bewerber abschrecken wird!

Beim Thema Alten- und Seniorenzentrum hat sich jetzt eine völlig neue Situation
ergeben, nachdem die Gemeinde die weitere Zusammenarbeit mit Projekta für
ein eventuelles Bauvorhaben ausgeschlossen hat.

Jetzt liegt es an uns, den Alzheimer Platz für die Zukunft zu gestalten!

Viele Einwohner haben sich gegen ein solches Projekt dort ausgesprochen und
im Moment besteht auch kein weiterer Bedarf an Betreuungs- und Pflegeplätzen.
Die Pläne, die vor einigen Jahren für den Platz von der Ortsgemeinde in Auftrag
gegeben und bezahlt wurden, können vielleicht für heutige Zwecke mit verwendet
werden!

Leider ist im Augenblick die konjunkturelle Lage nicht geeignet, mit Optimismus in
die Zukunft zu blicken. Das Investitionsprogramm enthält daher nur das unbe-
dingt Notwendige oder die Fortschreibung von bereits erfolgten Beschlüssen!

Im Laufe des kommenden Jahres wird sich dann erweisen, ob wir weitere Maßnahmen ergreifen müssen, die zur Sanierung unseres Haushaltes beitragen werden.

Im Rechtsstreit um den Evangelischen Kindergarten mit der Fa. Projekta gibt es immer noch keine Einigung und kein Entgegenkommen von Seiten Projekta bezüglich der Mängelbeseitigung. Die großen Mängel wurden immer noch nicht behoben und Projekta hat die anteiligen Kosten für den gemeinsam bestellten Gutachter nicht bezahlt. Dies hat die Ortsgemeinde im vergangenen Jahr fast **14.000 Euro** gekostet – leider ist hier noch kein Ende absehbar. 2003 sind erneut **10.000 Euro** dafür eingestellt.

Zukünftig müssen solche unnötigen Ausgaben durch eine kompetente Bauaufsicht vermieden werden!

Unser Evangelischer Gemeindesaal konnte im Oktober in Dienst gestellt werden. Das haben wir vielen ehrenamtlichen Helfern - auch von den Freien Wählern - zu verdanken. Sie haben dort viele Stunden ihrer Freizeit verbracht. Herzlichen Dank ! Es ist eine schöne Bereicherung, denn die Bevölkerung hat die Möglichkeit, diesen Raum auch für private Zwecke zu nutzen!

Im Unklaren liegt immer noch die weitere Vorgehensweise bei der Außentreppe, die zum Gemeindesaal führt. Hier wurden die Baumängel auch noch nicht beseitigt, Fliesen sind weiterhin lose und bilden eine Gefahrenstelle. Wir hoffen auf baldige Abhilfe!

Das Bildstöckel am Ortseingang von Rödersheim-Gronau - aus Richtung Meckenheim - konnte mit vielen freiwilligen Helfern der FWG im April dieses Jahres fertiggestellt werden. Nun lädt es wieder zum Verweilen ein und verschönert unseren Ortseingang. Wir haben nicht nur die Arbeitszeit, sondern auch die Kosten für die Bepflanzung, die Erde und die Sitzbank übernommen, um die Kosten für die Gemeinde so gering als möglich zu halten!

Für die geplanten Neubaugebiete „Südlich der Kirche St. Leo“ und „Am Schlosspfad“ wurde die geänderte Planung vom Rat angenommen und der Aufstellungsbeschluss für Ausgleichsflächen beider Gebiete gefasst. Jetzt kann die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange erfolgen. Wir erhoffen uns einen reibungslosen Ablauf, so dass diese Neubaugebiete zügig realisiert werden können und viele Neubürger in unsere Ortsgemeinde bringen. Diese wiederum werden zu einer Erhöhung der Einkommenssteuereinnahmen führen, das ist wünschenswert!

Der FWG liegt die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger besonders am Herzen. Deshalb freuen wir uns, dass als nächste große Baumaßnahme des Kreises die Überquerungshilfe Hauptstraße in Höhe Einmündung Walter-von-Vilbell-Straße kommen wird.

Eine weitere Baumaßnahme des Kreises ist die Weiterführung des Rad- und Gehweges an der Assenheimer Straße bis hin zur Straße Am Hag. Auch dort ist eine Erhöhung der Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer dringend erforderlich. Es soll mit diesen Maßnahmen erreicht und von der Bevölkerung angenommen werden!

Die FWG-Fraktion dankt allen Mitwirkenden der Arbeitskreise der Lokalen Agenda für ihre engagierte Arbeit um die Verknüpfung und Verbesserung dörflicher Belange mit den Zielen des weltweiten Aktionsprogrammes der Agenda! Die Vorschläge der Arbeitskreise werden in jedem Fall die Arbeit des Ortsgemeinderates bereichern und neue Ansätze liefern. **Daher rufen wir möglichst viele Bürgerinnen und Bürger auf, sich am Agenda-Prozess zu beteiligen!**

Vergessen möchten wir auf keinen Fall die vielen Vereine, Organisationen, ehrenamtlich Tätigen und die Feuerwehren in Rödersheim-Gronau. Die Betreuung und Förderung der vielen Kinder und Jugendlichen innerhalb dieser Vereine und Organisationen muß besonders hervorgehoben werden. Nicht nur in schwierigen Zeiten ist es erforderlich, verstärkt auf ehrenamtliche Tätigkeiten zu bauen. So wird das Miteinander der Bürger in der Gemeinde auf vielfältige Weise gefördert!

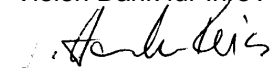
Die soziale Funktion der Vereine im kommunalen Leben ist unverzichtbar. Ohne die ehrenamtliche Schar von Helfern, Übungsleitern, Vereinsvorständen und vielen mehr wären die Leistungen der Vereine nicht möglich. Nach Ansicht der FWG muß bei der Förderung der Vereine deren gesellschaftlich wichtige Arbeit honoriert werden.

Unseren Dank sage ich auch Herrn Ortsbürgermeister Arnold, dem Beigeordneten Herrn Scherner und dem ausgeschiedenen Beigeordneten Herrn Dr. Träger, allen Damen und Herren der Verwaltung für die geleistete Arbeit, insbesondere dem Leiter der Finanzabteilung Herrn Mattern, der das uns vorliegende Zahlenwerk bearbeitet hat.

Allen hier Anwesenden und den Kolleginnen und Kollegen des Ortsgemeinderates ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr!

Obwohl wir uns finanziell auf dünnem Eis bewegen, können wir nicht untätig sein! Deshalb stimmt die FWG-Fraktion der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan und dem Investitionsplan für 2003 zu!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!


Gudrun Hauck-Reiss
Fraktionsvorsitzende

FWG